

**Antrag 52/II/2023****SPD-Unterbezirk Potsdam****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: Programmkommission (Konsens)****Fortschreibung und Verstetigung Förderprogramm Pflege vor Ort**

1 Der Landesparteitag möge beschließen:  
2 Der Landesparteitag empfiehlt die Fortschreibung  
3 und Verstetigung des landesweiten Förderprogram-  
4 mes Pflege vor Ort voranzutreiben und umzusetzen.  
5 Die dafür notwendigen rechtlichen und finanziel-  
6 len Voraussetzungen sind zu schaffen, um die zu-  
7 künftig immer größer werdenden Herausforderun-  
8 gen im Bereich der Pflege bewältigen zu können.

9

**10 Begründung**

11 Unsere Gesellschaft wird zunehmend älter. Die  
12 Gruppe alter und hochaltriger Menschen wird zu-  
13 künftig immer weiterwachsen, während die Grup-  
14 pe der Erwerbstätigen abnehmen wird. Infolge-  
15 dessen wird die Anzahl der Menschen mit einem  
16 Sorge- und Unterstützungsbedarf kontinuierlich zu-  
17 nehmen. Gleichzeitig vollzieht sich ein gesellschaft-  
18 licher Wandel mit einer Zunahme der Singlehaus-  
19 halte und teilweise großen räumlichen Entfernun-  
20 gen zwischen den Generationen. Dieser Wandel  
21 stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen  
22 und hat unter anderem steigende Ausgaben im Be-  
23 reich der Pflege zur Folge.

24 Damit diese Herausforderungen bewältigt werden  
25 können, müssen alternative Strukturen und Ideen  
26 für die Begleitung und Versorgung von Menschen  
27 mit Unterstützungs- und Pflegebedarf vor Ort ent-  
28 wickelt werden.

29 Damit dieses gelingt hat das Land Brandenburg den  
30 Pakt für Pflege verabschiedet. Der Pakt für Pflege be-  
31 steht aus vier Säulen:

- 32 • Förderprogramm für Kommunen: Pflege vor  
33 Ort,
- 34 • Investitionsprogramm der Kurzzeit- und Ta-  
35 gespflege,
- 36 • Ausbau der Pflegeberatung und Pflegestütz-  
37 punkte,
- 38 • Ausbildung und Fachkräfteentwicklung.

39 Vor allem Pflege vor Ort hat sich in der Vergan-  
40 genheit mehr als bewährt. Seit dem Jahr 2021 ste-  
41 hen den Kommunen jährlich 11,7 Mio. Euro zur Ver-  
42 fügung. Insgesamt beteiligen sich 144 Ämter und  
43 Gemeinden im Land Brandenburg an diesem Pro-

44 gramm. Mit Pflege vor Ort konnten die Kommunen  
45 Personalstellen schaffen, die sich um die Belange  
46 der älteren Bevölkerung in der jeweiligen Kommune  
47 kümmern und Strukturen vor Ort auf- bzw. ausbauen.  
48 Des Weiteren konnten die Kommunen mit Pflege  
49 vor Ort eine Datenerfassung und deren Analyse  
50 durchführen, um zukünftig bedarfsgerecht agieren  
51 zu können. Die Kommunen konnten jedoch auch  
52 Unterstützungsangebote für Betroffene und deren  
53 Angehörige schaffen. Darüber hinaus kann mit Pflege  
54 vor Ort die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben  
55 für pflegebedürftige Menschen gesichert werden,  
56 indem bedarfsgerechte Kultur- und Gemeinschaftsangebote  
57 geschaffen sowie die Vereinsarbeit als auch das nachbarschaftliche  
58 Engagement gestärkt werden. Pflege vor Ort ermöglichte zudem  
59 den Kommunen Begleit- und Fahrdienste einzurichten,  
60 damit auch Menschen mit Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf  
61 weiterhin mobil sind und am gesellschaftlichen Leben teilhaben  
62 können. Das Programm stärkt darüber hinaus Vernetzungen unter  
63 den Akteuren vor Ort und ermöglicht unter anderem die  
64 Gründung von lokalen Netzwerken oder Pflegetammtische.  
65

66  
67  
68 In kurzer Zeit ließ sich erkennen, dass für eine erfolgreiche  
69 Pflege ein Strukturaufbau sowie die Koordinierung von Leistungen  
70 und Hilfen vor Ort entscheidend sind. Darüber hinaus ist es  
71 erforderlich, dass weiterhin eine Vernetzung vor Ort zwischen  
72 der Pflege, Kommune und dem Sorgemix stattfindet. Sie bilden  
73 einen wichtigen Baustein für die Zukunft.  
74

75  
76 Das Förderprogramm Pflege vor Ort läuft bis zum  
77 31.12.2024. Die Fortführung und Verstetigung von Pflege  
78 vor Ort sind entscheidend dafür, wie das Land Brandenburg die  
79 immer größer werdenden Herausforderungen im Bereich der  
80 Pflege bewältigen kann. Die angespannte Haushaltslage ermöglicht  
81 es den Kommunen nicht, unter Pflege vor Ort begonnene  
82 Projekte eigenständig fortzuführen. Bereits geschaffene  
83 Angebote als auch Strukturen können nicht verstetigt werden  
84 und stehen vor dem Aus. Damit wird die bereits geschaffene  
85 Verbesserung der Situation der Menschen vor Ort aber auch die  
86 Entlastung von anderen Akteuren im Sozialraum (z.B. Pflegedienste  
87 etc.) in die Ausgangslage zurückgesetzt.<sup>12</sup>  
88  
89  
90

91  
92